

Jazz Circle Viersen e.V.

Programm
Januar - Juni 2010



Terrence Ngassa Sextett

Programm

Januar – Juni 2010

Jazz Circle Viersen e.V.

<p>Geschichte des Jazz – New York Cameron Brown Quartet</p> <p>featuring Sheila Jordan, <i>vocals</i> • Cameron Brown, <i>bass</i> • Don Byron, <i>saxophone</i> • Tony Jefferson, <i>drums</i></p>	 <p>Freitag 15. Januar 2010 <i>Weberhaus</i> 6</p>
<p>Jahreshauptversammlung des <i>Jazz</i> Circle Viersen e.V.</p> <p>Hotel & Restaurant Kaisermühle <i>An der Kaisermühle 20, 41747 Viersen</i> Telefon 02162 - 2490240</p>	<p>Mittwoch 03. Februar 2010 20.00 Uhr</p>
<p>European Jazz Szene – Prag Frantisek Uhlir Trio</p> <p>Frantisek Uhlir, <i>bass</i> • Darko Jurkovic, <i>guitar</i> • Jaromir Helesic, <i>drums</i></p>	 <p>Freitag 19. März 2010 <i>Weberhaus</i> 8</p>
<p>Afro-Ethno-Jazz-Funk – Kamerun/Deutschland Terrence Ngassa Sextett</p> <p>Terrence Ngassa, <i>trompet & vocals</i> • Francois de Ribeupierre, <i>saxophone & bassclarinet</i> • Thorsten Heizmann, <i>trombone</i> • Laia Genc, <i>piano & keyboard</i> • Daniel Speer, <i>bass</i> • Mirek Pyschny, <i>drums</i></p>	 <p>Freitag 23. April 2010 <i>Weberhaus</i> 12</p>
<p>Niederlande Jan Akkerman & Band</p> <p>Jan Akkerman, <i>guitar</i> • Jeroen Rietbergen, <i>keyboards</i> • Wilbrand Meischke, <i>bass</i> • Ton Dijkman, <i>drums</i></p>	 <p>Freitag 28. Mai 2010 <i>Weberhaus</i> 14</p>

Geschichte des Jazz – New York

Cameron Brown Quartet

featuring Sheila Jordan

- Sheila Jordan, **vocals**
- Cameron Brown, **bass**
- Don Byron, **saxophone**
- Tony Jefferson, **drums**

Die Vitalität & Kreativität im Repertoire von Sheila Jordan reicht vom Bebop ihres Mentors Charlie Parker, über Swingklassiker bis zu modernen Kompositionen. Außergewöhnlich sind ihre Interpretationen von Balladen und ihr Scatgesang. Eine trompetenähnliche Phrasierung und ein unglaubliches Gehör bescheinigte ihr Charlie Parker und George Russel erklärte: „Von Sheila Jordan habe ich das Beste gehört, was es im Jazzgesang seit Billie Holiday gibt. Begleitet wird Sheila Jordan vom Trio des New Yorker Bassisten Cameron Brown, Don Byron, Saxophon und Tony Jefferson am Schlagzeug.

Biografie: Sheila Jordan

Sheila Jordan wurde 1928 in Detroit, Michigan, geboren und wuchs in Armut in Summerhill, Pennsylvania auf. Sie kehrte nach Detroit zurück, wo sie 1940 / 41 das Klavierspiel lernte. Sie wurde früh von Charlie Parker beeinflusst und war Teil des Trios „Skeeter, Mitch and Jean“, das viele Lyrics zu Kompositionen von Parker schrieb.

1951 zog Sheila nach New York, wo sie 1951 / 52 Harmonie und Musiktheorie bei Lennie Tristano sowie bei Charles Mingus studierte. Von 1952 bis 1962 war Sheila Jordan mit dem Pianisten von Charlie Parker, Duke Jordan, verheiratet. Anfang der 60er trat sie regelmäßig im Page Three Club in Greenage Village auf. 1962 wurde sie von George Russel für Blue Note entdeckt und spielte noch im selben Jahr „Portraits of Sheila“

und „Outer View“ mit George Russel ein. Mitte der 60er Jahre sang sie Jazzliturgien in Kirchen und mit College-Bands wie Cornell und Princeton. 1967 und 68 Auftritte mit Don Heckmann, 1972 mit Lee Konitz sowie von 1972 bis 75 mit Roswell Rudd. 1974 war sie Artist in Residence am City College, an dem sie ab 1975 unterrichtete. 1979 gründete Sheila Jordan mit Steve Kuhn ein Quartett, dem auch Harvie Swartz (bass) und Bob Moses (drums) angehörten. In den 80er Jahren arbeitete Sheila im Duo mit Harvie Swartz.

Sheila Jordan ist eine bekannte Songwriterin, die vom Bebop bis zum freieren Jazz alles drauf hat. Zu ihrer Diskographie gehören Aufnahmen mit George Russel, der George Gruntz Concert Jazz Band, Harvie Swartz, Carla Bley, Steve Swallow und anderen.



Cameron Brown Quartet

Sheila Jordan

European Jazz Szene – Prag

Frantisek Uhlir Trio

- Frantisek Uhlir, **bass**
- Darko Jurkovic, **guitar**
- Jaromir Helesic, **drums**

Die drei Musiker, allesamt dem Jazz verschrieben, überzeugen durch ein virtuoseres, fein abgestimmtes und mit viel Raum ausgestattetes Zusammenspiel. Die Musik wirkt mal kontemplativ, mal aufbrausend und spritzig, dabei verliert der Zuhörer nie den Faden und er wird von einer Stimmung in die andere getragen - eine Musik, voller Kontrast zwischen Nachdenken, Träumen und aufrüttelnder Spannung. Ihre heimatlichen, tschechischen Wurzeln bringen die Musiker in besonders subtiler Weise in die Musik mit ein.

Frantisek Uhlir Trio



Frantisek Uhlir - bass

Frantisek Uhlir ist einer der besten europäischen Bassisten und war von 1965-1971 Absolvent des staatlichen Musikkonservatoriums in Brünn. Seit 1971 lebt er in Prag und zählt dort zu einem der gesuchtesten Bassisten. Unter anderem spielte er mit Karel Velebny, Emil Viklicky, Laco Deczi, Jiri Stivin, Rudolf Dasek, Karel Ruzicka, Jana Koubkova, Linha Singers, Impuls, Barok Jazz Q. Uhlir arbeitete auch mit vielen Weltstars und europäischen Gruppen zusammen, wie East-West Connection, Czech Norwegian Band, Europlane Orchestra, D. Weckl, J. Newman, B. Bailey, B. Moses, J. Serry, F. Ambrosetti, D. Moccia, P. Mikelborg, B. Dennerlein, D. Gojkovic, P. Catherine, S. Houben. 1987 gründete er seine eigene Band, das Frantisek Uhlir Team. Frantisek Uhlir trat bei Konzerten und Festivals in ganz Europa, in Zypern, Israel, Kanada und Vietnam auf.

Frantisek Uhlir



Darko Jurkovic - guitar

Nach dem Abschluss der Musikschule mit dem Hauptfach Geige hat sich Darko Jurkovic 15 Jahre lang mit Gitarre und Jazzmusik beschäftigt. Die Jazzmusik hat ihn verzaubert. Inspiriert wurde er besonders von Charlie Parker und Keith Jarrett und den berühmten Gitarristen P. Metheny, J. Scofield und S. Jordan. Jordan faszinierte ihn wegen seiner Gitarrentechnik, dem „two hand tapping“. Diese Gitarrentechnik erinnert an das Klavierspiel, bei der der Gitarrenhals mit beiden Händen gespielt wird. Dies eröffnet die Möglichkeit mit einer Hand die Melodie und mit der anderen Hand Akkorde und Basslinien zu spielen.

1997 absolvierte Darko mit Erfolg die Musikhochschule in Graz (Prof. H. Pepl und Prof. W. Brasel). Diese Schule ist eine der ältesten Musikinstitutionen in Europa, die schon viele Jahre erfolgreich die Jazzinterpreten aus ganz Europa ausbildet.

Im Jahr 2000 wurde Darko Jurkovic in Kroatien zum besten Gitarristen des Jahres gewählt. Er gab nicht nur Konzerte in Europa (Italien, Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik), sondern auch in Südamerika (Chile und Brasilien). Das Repertoire besteht aus Eigenkompositionen, Jazzstandards, Filmmelodien und traditionellem Blues.

Jaromir Helesic – drums

Er lebt seit Ende 1960 in Prag und begann dort mit verschiedenen Jazzformationen (Jazz Half Sextett, Jazz Nova) zu spielen. Richtig bekannt wurde er durch den verstorbenen Bassisten Ludek Hulan und dessen Band, das Jazz Sanatorium. In den siebziger Jahren wurde Jaromir Helesic zu einem der gefragtesten Schlagzeuger in der Tschechischen Republik. Er arbeitete mit den Bands Impuls, Energit, L. Andrst, Jazz Q von M. Kratochvil, Prager Big Band, Milan Svoboda, Rudolf Dasek Trio. Ebenso trat Jaromir Helesic in verschiedenen Projekten in ganz Europa, Indien und Amerika auf.

Afro-Ethno-Jazz-Funk – Kamerun/Deutschland

Terrence Ngassa Sextett

- Terrence Ngassa, **trompet & vocals**
- Francois de Ribeupierre, **saxophone & bassclarinet**
- Thorsten Heizmann, **trombone**
- Laia Genc, **piano & keyboard**
- Daniel Speer, **bass**
- Mirek Pyschny, **drums**

Terrence Ngassa ist einer der führenden Vertreter des Jazz und Vorbild der jungen Generation afrikanischer Musiker. Mit seinem Ensemble gelingt ihm eine Überführung des afrikanischen musikalischen Erbes in das Idiom des Jazz. Afro-Ethno-Jazz-Funk: Ein Sound-Mix aus melodischen und rhythmischen Elementen, geprägt von Humor und Fröhlichkeit.

Das Ensemble transportiert einen natürlichen und ungestüm lebensfrohen Drang nach kräftigen Farben und Rhythmen. Eine sehr jazzige und virtuose Variante von Weltmusik, die auch mal sentimental und poppig klingt oder in hartem Funk Erfüllung findet. Präzises Schlagzeugspiel, tanzende Bassfiguren, impressionistische Piano-Klangnebel.

Faszinierender Afro-Jazz-Funk mit dem erstklassigen Trompeter und Sänger aus Kamerun: Der in Kamerun geborene Musiker Terrence Ngassa ist einer der führenden Vertreter des Jazz und schon jetzt Vorbild der jungen Generation afrikanischer Musiker. Seit Ende der 90er Jahre gilt er als bester Trompeter Afrikas, doch Terrence Ngassa, der an der Musikhochschule Köln studierte, ist weit mehr als ein ausgezeichnete Instrumentalist. Renommierete Jazzmusiker loben seine vielseitige musikalische Begabung und seine Fähigkeit, seine eigenen musikalischen Vorstellungen spannend umzusetzen.

In seiner Musik lässt Terrence Ngassa jazzige Beats und afrikanische Rhythmen eine leidenschaftliche Verbindung eingehen und man spürt:

Terrence Ngassa ist ein Jazzmusiker, der sich seiner afrikanischen Wurzeln bewusst ist. Er überzeugt durch sein selbstbewusstes Spiel, seine Spielfreude, seinen eigenen Ton voller Wärme, den er mit einer kräftigen Prise afrikanischer Eigenheit würzt. Und wenn ihm seine Trompete nicht ausreicht, seine musikalische Welt auszudrücken, dann singt er auf ebenso überzeugende persönliche Weise. Die Formation verschmelzt so beiläufig und einfallsreich Stillrichtungen und ethische Einflüsse miteinander, dass es einem den Atmen verschlägt: Free Jazz Elemente, Bebop- und Swingphrasen begegnen tanzbaren Funk- und afrikanischen Juju-Sounds, wobei Ngassa den Jazz aus seiner westafrikanischen Perspektive interpretiert.



Terrence Ngassa Sextett

Terrence Ngassa

Niederlande

Jan Akkerman & Band

- Jan Akkerman, **guitar**
- Jeroen Rietbergen, **keyboards**
- Wilbrand Meischke, **bass**
- Ton Dijkman, **drums**



Jan Akkerman & Band

Jan Akkerman

Der niederländische Gitarrist Jan Akkerman gilt als eines der wenigen „Wunderkinder“ der europäischen Pop- und Jazzszene. Bereits mit zwölf Jahren nahm der 1946 in Amsterdam geborene Musiker seine erste Platte auf. Weltweit bekannt wurde er schließlich in den frühen 70er Jahren als Mitglied der holländischen Art-Rock-Band „Focus“ mit den berühmten Welthits „House of the King“ und „Hocus Pocus“.

Ab 1977 spielte er mit verschiedenen Musikern, so u.a. im Duo mit Joachim Kühn und im Trio mit Ali Haurand und Pierre Courbois. Seine Jazz-Phase bezeichnet Jan Akkerman in einem Interview mit der Fachzeitschrift Akustik Gitarre im Januar 2000 als sehr fruchtbar: „Jazz ist immer noch wichtig für mich. Der Jazz ist für mich wirklich eine höhere Form der Musik. Mehr als die Pop-Musik. Der Jazz bedeutet Freiheit“.

Ende der 70er Jahre erweitert er seinen musikalischen Horizont und verwirklicht als Solo-Gitarrist seine künstlerischen Ambitionen. Die bei Atlantic erschienenen Soloalben zeigen ihn in der künstlerischen Hochphase seines bisherigen Schaffens. Einzigartige harmonische Akkordverbindungen, virtuoses Single-Note-Spiel auf der E-Gitarre, aber auch immer Rückbesinnung auf die klassische Gitarre prägen seine Kompositionen. Die drei Sidemen von Akkerman – Ton Dijkman, Wilbrand Meischke und Jeroen Rietbergen gehören zu den führenden niederländischen Musikern. Ton Dijkman gewann mehrere Preise als Schlagzeuger und spielte mit internationalen Musikern und Gruppen zusammen. Die Bass-Soli von Wilbrand Meischke sind legendär und ein absolutes Hörerlebnis. Keyboarder Jeroen Rietbergen kann mit der Erfahrung aus vielen internationalen Festivals aufwarten und tourte mit der Saxophonistin Candy Dulfer.

Sonderveranstaltung